

Personen und Besetzung:

Dofa Curiana
Stephanie Herbst

Curiana Nigromántica (Kräuterkessle des Dorfes)
Carolina Cabrea Pala

Curanillo el Niño (ein Poet & Sohn von Dofa Curiana)
Laura Gerhardt

Dofa Orgullos (eine reiche Gutbesitzerin)
Hanna Dreisow

Curanilla Silvia (Tochter von Dofa Orgullos, verliebt in Curanillo)
Laura Beaujean

La Mariposa
Katina Malen Müller

Alexanillo el Corcaminbras (ein Skorpion & Schäfer)
Katja Silberg

Curanilla Santa
Laura Beaujean

Quince de Luz
Stephanie Herbst, Silvie Fröhlig

Curiana Campesina / Curiana Guardian
Nathalia Cuba Ramos

Curanillos
Ise Sauerbaum, Hanna Dreisow,
Silvie Fröhlig, Bernadette Schmidt

Der Dichter
Soeren Wellens

Die Fee
Iris Becker

Leitung und Textfassung: Soeren Wellens
Programm: Iris Becker, Laura Gerhardt
Bühnenbau: Katja Silberg
Registrieren: Hanna Dreisow
Koordinatorin: Angelica Rieger

Wir danken dem Theater Aachen für seine Unterstützung. Unser besonderer Dank gilt Angelica Rieger, Christiane Thelen, Denise Heiser und Lena Bleisinger.



Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 19:00 - 24:00
Freitag und Samstag 11:00 - 1:00

Studierende der Aachener
Romanistik präsentieren

Federico García Lorca El Maleficio de la Mariposa



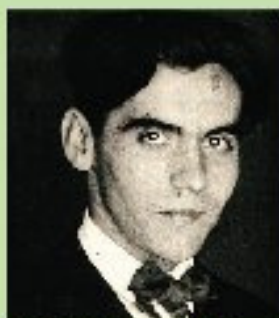
THEATERAACHEN



Institut für Romanische Philologie

INSTITUT FÜR ROMANISCHE PHILOLOGIE

Der Autor und das Stück



El Maleficio de la Mariposa ist das dramatische Erstlingswerk des berühmten spanischen Autors Federico García Lorca. Er wurde 1898 bei Granada geboren und mit nur 38 Jahren als avantgardistischer Künstler von Anhängern Franco erschossen.

El Maleficio de la Mariposa, zu Deutsch *Der Bann der Schmetterlinge*, repräsentiert das ihm eigene besondere Verschmelzen von Lyrik und Drama. Das 1920 uraufgeführte Stück trägt bereits typische Themen Lorca, die in seiner Lyrik und in seinen späteren Stücken wesentlich sind, so auch die unerfüllbare Liebe, Leid und Tod.

Der ungewöhnliche Schauplatz der Handlung ist eine Waldweide, die ein Inseldorf beherbergt. Die Bewohner dieses Dorfes führen ein weitlich ungestörtes und ruhiges Leben. Unter ihnen finden sich die üblichen Verdächtigen einer durchschnittlichen Dorfgemeinschaft: Kutschweiber, die ihre Kinder untereinander zu verquappen versuchen, ein Schüler, ein Vertreter des Glaubens und eine Gruppe von Bauern. Im Mittelpunkt stehen anfangs die Bemühungen von Doña Curiana, ihren Sohn Curanito el Nene mit der reichsten Tochter des Dorfes, Curanita Silvia, zu vermählen. Silvia ist in Curanito verliebt, der allerdings die Liebe durch die Poesie zu finden sucht, die über alle Unzulänglichkeiten des Dorfalls hinweg erhaben ist.

Doch plötzlich wird das beschauliche Leben der Insiden gestört, als die wunderschöne, weiße und verletzte Schmetterlingsdame La Mariposa ins Dorf gebracht wird. Curanito verliebt sich in sie und das Schicksal nimmt seinen Lauf...

Handlungsübersicht

Prolog

1. Akt:

1. Szene: Doña Curiana und Curana Nigromántica unterhalten sich früh am Morgen. Doña Curiana klagt über die dichterischen Ambitionen ihres Sohnes. Sie kann mit dieser bloßen Kunst nichts anfangen, die ihr durch ihren Mann schon Armut und Kummer gebracht hat. Die Kräutlerhexe des Dorfes, Curana Nigromántica, widerspricht ihr. Sie kennt sich aus mit den Dingen zwischen Himmel und Erde. Sie hatte eine Art Vision und ist erfüllt von dem Gedanken, dass alle Stämme erlöschen werden.

2. Szene: Curanita Silvia schüttet Doña Curana ihr Herz über ihren Liebeskummer aus. Als sich herausstellt, dass ihre Liebe Curanas Sohn Curanito el Nene gilt, verspricht diese ihr zu helfen.

3. Szene: Doña Curana versucht ihren Sohn mit allen Mitteln zur Ehe mit der reichen Silvia zu überreden. Doch dieser weigert sich vehement, sich auf diese Hochzeitspläne einzulassen.

4. Szene: Curanito rezitiert ein sehnsüchtiges Gedicht. Silvia lauscht ihm hingebungsvoll. Im anschließenden Gespräch zwischen den beiden muss sie erfahren, dass er sie nicht liebt. Curanito erzählt ihr, dass er in einen Stern verliebt sei, der einer Blume ähnlich und in seiner Dichter-Traumwelt existiert.

5. Szene: Auftritt Alacranito el Cotambres, der sich stuzbetrunken über die emotionale Situation lustig macht. Dieser gemeine Trunkenbold schockt die empfindsame Silvia und Curanito mit seiner Schilderung, wie er genussvoll die Mutter einer Wurmfamilie verschlungen hat und droht ihnen gleich darauf, auch sie zu verspotten. Doña Curana eilt zu Hilfe. Plötzlich wird die verletzte Schmetterlingsdame Mariposa herangetragen. Curana Nigromántica ist sicher, sie mit Mondböden heilen zu können.

6. Szene: Curanito hat sich vom ersten Moment an in die Schmetterlingsdame verliebt. Curana Nigromántica hat seine Gefühle erkannt, doch sie warnt ihn eindringlich vor dieser Liebe. Er werde sich darin verlieren.

2. Akt:

1. Szene: Curanita Santa unterhält sich mit einer verkümmerten Dorfbewohnerin über den verlebten Curanito, der von seiner Schmetterlingsdame träumt. Ob er nicht wisse, dass er sich niemals mit einem Schmetterling vermählen kann? Curanita Santa weist die Schabe zurecht und verlangt von ihr Mitleid.

2. Szene: Curana Nigromántica und Doña Curana bereiten La Mariposa ihr Mondbad. Doña Curana ist um ihren liebeskranken Sohn besorgt. Curana Nigromántica rät dazu, ihn durch eine Ehe mit Curanita Silvia von seiner unerfüllbaren Liebe zu heilen. Sie lassen La Mariposa in der Obhut einer Wächterin zurück.

3. Szene: La Mariposa scheint zu erwachen und spricht im Fiebertraum.

4. Szene: Alacranito hat sich vom Geruch des Schmetterlings anlocken lassen und will ihn fressen.

5. Szene: Die Glühwürmchen sprechen von der Liebe. Die Schmetterlingsdame hört ihr Gespräch und klagt die Liebe nicht zu kennen. Sie spürt, dass ihr Körper schon erstarbt und tot ist.

6. Szene: Eine Bäuerin aus dem Dorf beobachtet Curanito. Der hat sich mit Lilienpollen geschmückt, um dem Schmetterling zu gefallen. Er gibt sich seinem Liebeskummer und seinen Zweifeln hin.

7. Szene: Curanito nähert sich der Schmetterlingsdame. Er erzählt ihr von seiner unendlichen Liebe. Doch sie versucht, sich zu erziehen und fort zu fliegen. Das Stück findet hier sein durch Liebe und Tod gekennzeichnetes Ende.